Zeitschrift: Scholion : Bulletin

Herausgeber: Stiftung Bibliothek Werner Oechslin

Band: 2 (2002)

Endseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Stiftungsrat

Prof. Dr. Peter Rieder, Greifensee (ZH) (Präsident)
Prof. Dr. Werner Oechslin, Einsiedeln (Vizepräsident)
Dr. Ing. Toni Hupfauf, Bennau (SZ) (Sekretär)
Meinrad Bisig, Treuhänder, Einsiedeln (Quästor)
Mario Botta, Architekt, Lugano
Dr. Anja Buschow-Oechslin, Kunsthistorikerin, Einsiedeln
Prof. Dr. Thomas Gaehtgens, Freie Universität Berlin/
Deutsches Forum für Kunstgeschichte, Paris
Thomas Hürlimann, Schriftsteller, Willerzell (SZ)
Dr. Jacques Kaegi, Hurden (SZ)
Prof. Hans Kollhoff, Architekt, Berlin/ETH Zürich
Prof. Dr. Konrad Osterwalder, Rektor der ETH Zürich/Uetikon am See (ZH)
Prof. Dr. Winfried Nerdinger, Technische Universität München
Prof. Dr. Iwan Rickenbacher, Schwyz

Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. Werner Oechslin, ETH Zürich (Präsident)
Prof. Dr. Stanford Anderson, MIT, Cambridge/Mass.
Prof. Dr. Richard Bösel, Istituto Storico Austriaco, Rom
Prof. Dr. Joseph Connors, Villa I Tatti, Florenz
Dr. Caroline Elam, The Burlington Magazine, London
Prof. Dr. Marcello Fagiolo, Centro Studi sulla Cultura e l'Immagine di Roma
Prof. Dr. Klaus Herding, Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt am Main
Prof. Dr. Peter Kurmann, Universität Fribourg
Prof. Jorge Francisco Liernur, Universidad Torcuato di Tella, Argentinien
Prof. Dr. Hellmut Lorenz, Universität Wien
Prof. Dr. Robin Middleton, Columbia University, New York
Prof. Dr. Norbert Miller, Technische Universität Berlin
Prof. Dr. Henry A. Millon, Washington
Prof. Monique Mosser, École d'Architecture de Versailles
Prof. Dr. Carlo Olmo, Politecnico di Torino
Prof. Dr. Rudolf Preimesberger, Freie Universität Berlin
Prof. Dr. Daniel Rabreau, Université de Paris I Panthéon-Sorbonne
Prof. Dr. Wilhelm Schmidt-Biggemann, Freie Universität Berlin
Prof. Dr. Christof Thoenes, Rom
Prof. Dalibor Vesely, Cambridge University
Prof. Dr. Tomáš Vlček, Nationalgalerie, Prag
Prof. Dr. Martin Warnke, Universität Hamburg

Herausgeber
Stiftung Bibliothek Werner Oechslin
Luegeten 11 CH-8840 Einsiedeln
t +41 55 418 90 40 / 43 f +41 55 418 90 48
e-mail: info@bibliothek-oechslin.ch
Homepage: www.bibliothek-oechslin.ch

Redaktion
Werner Oechslin, Elisabeth Sladek

Autoren in diesem Heft
Thomas Hänsli, Hardy Happle, Werner Oechslin,
Elisabeth Sladek, Wolfgang Sonne

Gestaltung
Philippe Mouthon (Konzept), ETH Zürich
Angelika Wey-Bomhard

Fotografie
Robert Rosenberg, Einsiedeln

Scans und Bildbearbeitung
Reproatelier E. Höhn, Oberhasli
Repro Holdener, Einsiedeln

Druck
ea Druck und Verlag AG
Zürichstr. 57 CH-8840 Einsiedeln

© Stiftung Bibliothek Werner Oechslin
Abb. 1, 7: © Biblioteca Apostolica Vaticana, Rom

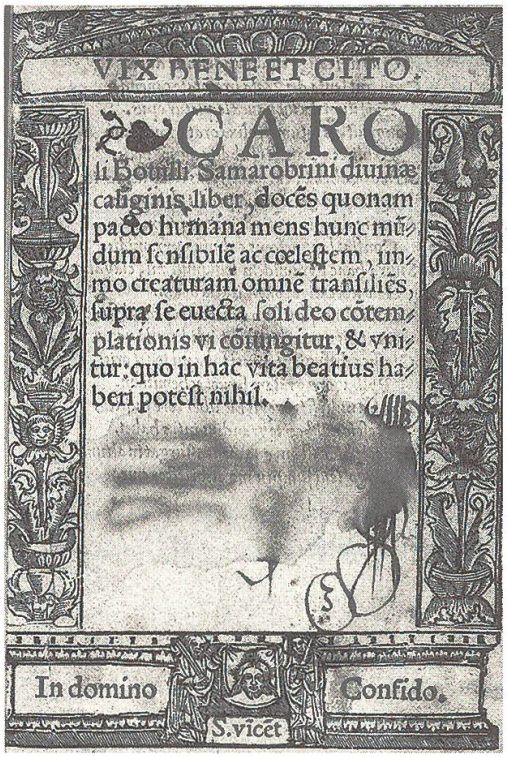
Jahresabonnement / Mitgliedschaft
Stiftung Bibliothek Werner Oechslin
sFr. 100.– (Studenten sFr. 50.–)

Einzelhefte
gta Verlag ETH Hönggerberg CH–8093 Zürich
t +41 1 633 24 58 f +41 1 633 10 68
Sie haben auch die Möglichkeit, über unsere
Homepage zu bestellen: http://books.gta.arch.ethz.ch

Scholion ist das Mitteilungsblatt der Stiftung
Bibliothek Werner Oechslin und das Organ des
"Vereins der Freunde der Bibliothek Werner Oechslin".
Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung der
Stiftung Bibliothek Werner Oechslin.

ISSN – 1424-1854

Die Stiftung Bibliothek Werner Oechslin ist eine
gemeinnützige Stiftung. Sie ist durch einen Nutzungs-
vertrag mit der ETH Zürich verbunden.



Unser Motto und Emblem, das RATIONIS MODUS BREVIS, im Dreieck auf schmaler Basis und von Pierio Valeriano vielversprechend auf HUMANITAS bezogen! So einleuchtend und überzeugend oder gar erschöpfend, war dies (in SCHOLION 1/2002) gar nicht erklärt – und liess uns umgekehrt den freien Weg bis zu Husserl gehen! Und doch hat jenes Zusammenführen von geometrischen Figuren mit den Fragen von Erkenntnis und Wahrheit Tradition: und zwar nicht nur innerhalb dessen, was die Geometrie gleichsam "more geometrico", beweisführend selbst zu regeln vermag. Die Geometrie ist auch symbolischen Bezügen gegenüber stets offen. Und seitdem zuletzt Nicolaus Cusanus ganz ausführlich dieses Feld betreten und – u.a. mit seinem *De transmutationibus Geometricis* – ausgedehnt hat, werden die Grenzen zwischen mathematischer und darüber hinausführender Spekulation oftmals fliessend: auch wenn dies vorerst 'nur' die aequalitas von Gerade und Kurve und darauf basierend deren gegenseitige Verwandlung (mutatio) betrifft, und so der impossibilitas einmal mehr die "tantae oppositionis coincidentia" gegenüber gestellt wird. Man will die Grenzen, vor allem die 'menschlichen', überschreiten!

Der Theologe und Philosoph Charles de Bouelles stellt sich daher die Frage, wie sich auf jener Grundlage die Distanz des Menschen zur Allwissenheit Gottes überwinden und dies in einen 'Pakt' fassen liesse. (Diese Form der Annäherung an die – göttliche – Wahrheit über das Mittel der Mathematik sollte später auch Interpreten der Architektur wie Daniele Barbaro in seinem Vitruvkommentar beschäftigen!) Bouelles geht von den Schriften des Dionysius Areopagita und insbesondere von seiner "mystica theologia", aus. Dessen Werke waren ja von seinem Lehrer Jacobus Faber Stapulensis 1502 in einer venezianischen Ausgabe ediert worden. Bouelles Ziel ist es darzustellen, wie die "humana mens" die Kluft zwischen der 'sensiblen', sinnenhaften und der göttlichen Welt überspringen könne, um sich mit der göttlichen Wahrheit und Erkenntnis zu verbinden, ja zu vereinigen.

In dem "Carmen ad Lectorem" wird die – geometrische – Lösung vorweggenommen: "Conflat languescens culmina pyramidis". An der Spitze der Pyramide wird unser 'Im Dunkeln Tappen' mit göttlicher Weisheit – in deren Betrachtung – zusammengeführt. Wie das Charles de Bouelles in seinem *divinae caliginis liber* – hier in einer schwer nachzuweisenden Ausgabe von 1525 – im Einzelnen begründet und wie er dabei auf – 'unsere'! – Form der spitzen Pyramide kommt, soll im nächsten Heft von SCHOLION dargelegt und erläutert werden.